

Prof. em. Dr. Bernd Fittkau (Dipl.Psych., Hamburg)
Wissenschaftlicher Beirat der Gemeinwohl-Ökonomie

Herzlich willkommen zum Workshop ...

„Partizipation und Menschenbild (2)“

Eine 2. „GWÖ-fokussierte“ Version (auch zum Runterladen)

*Kongress der Akademie Solidarische Ökonomie
„Anders Wirtschaften – neue Wege der Transformation“
Heidelberg, 13.-15.06.2014*



Prof. Dr. Bernd Fittkau



Ich bin Gründungsmitglied der
Gemeinwohl-Ökonomie Hamburg,
gehöre zu den Gemeinwohl-ReferentInnen
und bin Wissenschaftlicher Beirat der GWÖ

(Vorher war ich 40 Jahre Hochschullehrer für Pädag.
Psychologie und Beratung, FK-Trainer u.-Berater und
Kleinunternehmer)

Warum mein Engagement?

„Ich will nicht als Idiot sterben!“

„Ich will nicht als Idiot sterben!“



„Wer in einer begrenzten Welt an unbegrenztes exponentielles Wachstum glaubt, ist entweder ein Idiot oder ein Ökonom.“

Prof. Dr. Kenneth Boulding, US-Ökonom
(über 30 Ehrendoktorwürden)



„Das Raumschiff Erde hat keinen Notausgang (B. Fuller) ... Bei der Entdeckung des (FCKW-) Ozonloches war es eher 2 Min. nach 12 ... gerade noch an einer Katastrophe vorbeigeschrammt...“

Prof. Dr. Paul Crutzen, Chemie-Nobelpreisträger
(über 14 Ehrendoktorwürden)

→ GWÖ-Vision

Engagement für eine menschenwürdige,
freiheitlich-demokratische Zukunft
&
Widerstand gegen Unmenschlichkeiten
(z.B. moderne Sklaverei)



Der Münchner Liedermacher und Autor **Konstantin Wecker** ist ebenfalls einer der „BotschafterInnen“ der „GWÖ“ (s. www.gemeinwohloekonomie.org). Er fasst seine Einschätzung zur GWÖ wie folgt zusammen:

„... Diese Vision einer nachhaltigen sozialen Gesellschaft, des bedarfsgerechten Lebens für alle Lebewesen, halte ich für not-wendig. Was mir besonders an Felbers Idee gefällt ist, dass sie kein geschlossenes Denksystem ist, sondern geradezu einfordert - so habe ich es verstanden - dass das Konzept weiterentwickelt, verändert, verbessert wird. Nur so bleibt eine Idee lebendig. Nur so kann sich Demokratie bewahren.“



GEMEINWOHL-MATRIX 4.0 (2012)

(siehe:
„Handbuch“)

Wert Berührungs- gruppe	Menschen- würde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz
A) LieferantInnen	A1: Ethisches Beschaffungsmanagement				90
B) GeldgeberInnen	B1: Ethisches Finanzmanagement				30
C) Mitarbeiter- Innen inklusive Eigentümer- Innen	C1: Arbeits- platzqualität und Gleich- stellung 90	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbs- arbeit 50	C3: Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeiter- Innen 30	C4: Gerechte Ver- teilung des Einkommens 60	C5: Innerbetrieb- liche Demo- kratie und Transparenz 90
D) KundInnen/ Produkte/ Dienstleistungen/ Mitunternehmen	D1: Ethisches Verkaufen 50	D2: Solidarität mit Mit- unternehmen 70	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienst- leistungen 90	D4: Soziale Ge- staltung der Produkte und Dienst- leistungen 30	D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchen- standards 30
E) Gesellschaftl. Umfeld: Region, Souverän, zukünftige Genera- tionen, Mitmenschen und Natur weltweit	E1: Sinn und gesellschaft- liche Wirkung d. Produkte/ DL 90	E2: Beitrag zum Gemein- wesen 40	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen 70	E4: Minimierung der Gewinn- ausschüttung an Externe 60	E5: Gesellschaf- tliche Trans- parenz und Mitbestimmung 30
Negativ-Kriterien Σmax= -2.800	Verletzung der IOL-Arbeitsnor- men/Menschen- rechte -200	Feindliche Übernahme -200	Massive Umwelt- belastungen für Ökosysteme -200	Ungleichbezahlung von Frauen und Männern -200	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter -100

Σideal=
+1.000

Bitte skizzieren Sie in 5 „Wertegruppen“ die von Ihnen vermuteten aktuellen Grenzen des visionären Menschenbildes der GWÖ, das der unteren Matrix zugrunde liegt, für die verschiedenen Berührungsgruppen

GEMEINWOHL-MATRIX 4.0 (2012)



Wert ▸ Berührungs- gruppe ▾	Menschen- würde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz
A) LieferantInnen	A1: Ethisches Beschaffungsmanagement				90
B) GeldgeberInnen	B1: Ethisches Finanzmanagement				30
C) Mitarbeiter- Innen inklusive Eigentümer- Innen	C1: Arbeits- platzqualität und Gleich- stellung 90	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbs- arbeit 50	C3: Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeiter- Innen 30	C4: Gerechte Ver- teilung des Einkommens 60	C5: Innerbetrieb- liche Demo- kratie und Transparenz 90
D) KundInnen/ Produkte/ Dienstleistungen/ Mitunternehmern	D1: Ethisches Verkaufen 50	D2: Solidarität mit Mit- unternehmen 70	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienst- leistungen 90	D4: Soziale Ge- staltung der Produkte und Dienst- leistungen 30	D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchen- standards 30
E) Gesellschaftl. Umfeld: Region, Souverän, zukünftige Genera- tionen, Mitmenschen und Natur weltweit	E1: Sinn und gesellschaft- liche Wirkung d. Produkte/ DL 90	E2: Beitrag zum Gemein- wesen 40	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen 70	E4: Minimierung der Gewinn- ausschüttung an Externe 60	E5: Gesellschaf- tliche Trans- parenz und Mitbestimmung 30
Negativ-Kriterien Σmax= -2.800	Verletzung der IOL-Arbeitsnor- men/Menschen- rechte -200	Feindliche Übernahme -200	Massive Umwelt- belastungen für Ökosysteme -200	Ungleichbezahlung von Frauen und Männern -200	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter -100

Σideal= +1.000

... und denken Sie daran:

*„Alter spielt keine Rolle ...
außer man ist Rotwein“*



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!